

Kommunale Jugendsozialarbeit in Waldenbuch

2023

Jahresbericht

- Stadtjugendreferat
- Jugendhaus Phoenix
- Schulsozialarbeit
- Koordination des
Ganztagsangebots
an der OSS

Achim Böll
Diplom-Sozial-
pädagoge (BA)
Stadtjugendreferat
Jugendhaus Phoenix

Francis Tief
Sonder- und
Kindheitspäd. (MA)
Koordination GT

Leni Lang
Soziale Arbeit
(BA)
Schulsozialarbeit

Michael Groh
Diplom-Päd.
Bereichsleitung



Inhalt

| | |
|---|----|
| A. Jahresrückblick 2023 | 1 |
| Vorwort | |
| 1. Struktur und Mitarbeiter:innen der kommunalen Jugendsozialarbeit | 1 |
| 2. Stadtjugendreferat | 2 |
| 2.1 Jugendbeteiligung | 2 |
| 2.2 Vernetzung der Jugendangebote in Waldenbuch | 3 |
| 2.3 Weitere kommunale Vernetzung | 4 |
| 2.4 Aufsuchende Kontaktarbeit | 5 |
| 2.5 Außerschulische Jugendbildung, Freizeit- und Kulturangebote | 5 |
| 3. Offene Jugendarbeit | 7 |
| 3.1 Jugendhaus PHOENIX | 7 |
| 3.2 Projekte | 9 |
| 3.3 Nacht-Ball-Sport | 10 |
| 4. Schulsozialarbeit | 10 |
| 4.1 Einzelfallhilfe und Beratung | 10 |
| 4.2 Gruppenarbeit / Klassenprojekte | 11 |
| 4.3 Übergang Schule-Beruf | 13 |
| 4.4 Vernetzung und Kooperationen | 13 |
| 5. Ganztagesbetreuung | 15 |
| 5.1 Schuljahr 2021/2022 – 2. Halbjahr | 15 |
| 5.2 Schuljahr 2022/2023 – 1. Halbjahr | 16 |
| 5.3 Allgemein | 16 |
| 5.4 Kooperationen | 19 |
| B. Ausblick 2024 | 20 |

A. Jahresrückblick 2023

Vorwort

Mit 2023 geht ein intensives und arbeitsreiches Jahr in der Waldenbacher Kommunalen Jugend(sozial)arbeit zu Ende.

Glücklicherweise hat das Coronavirus für die allermeisten Kinder und Jugendlichen seinen großen Schrecken verloren – die Nachwirkungen der Krise sind im (Schul-)Alltag der Jugendarbeit aber noch immer zu spüren. Und die anderen großen Krisen der Zeit - insbesondere der anhaltende Krieg in der Ukraine und der neu entflammte Konflikt zwischen Israel und der Hamas - treten immer wieder - mal mehr, mal weniger deutlich - bei der Arbeit in Erscheinung.

In unseren Arbeitsfeldern galt es 2023 unterschiedliche Herausforderungen zu meistern:

Der Ganzttag unter der Leitung von Frau Tief treibt mit Blick auf 2026 die Professionalisierung des Ganztagsbetriebs weiter voran. Hier sind wir in Waldenbuch schon sehr gut aufgestellt – es gilt jedoch dran zu bleiben und die nächsten wichtigen Schritte zu gehen.

Frau Lang in der Schulsozialarbeit hat 2023 ihr erstes „volles“ Kalenderjahr an der OSS absolviert und ist sehr gut angekommen. Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern kommen auf sie zu und schon jetzt ist sie im Schulalltag nicht wegzudenken.

Im Stadtjugendreferat und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Phoenix hat uns die nicht-besetzte 25%-Stelle leider in manchen Bereichen etwas ausgebremst. Nicht alle Angebote und Ideen konnten wir wie geplant umsetzen. Hier hoffen wir, dass 2024 wieder alle Stellenanteile besetzt sein werden!

1. Struktur und Mitarbeiter:innen der kommunalen Jugendsozialarbeit

Die kommunale Jugendsozialarbeit in Waldenbuch besteht aus den vier Arbeitsfeldern Stadtjugendreferat, Offene Kinder- und Jugendarbeit im Phoenix, Schulsozialarbeit und Koordination der Ganztagsbetreuung. Alle Bereiche befinden sich in Trägerschaft der Waldhaus-JugendhilfegGmbH mit Sitz in Hildrizhausen. Gemäß dem Trägeransatz arbeiten die vier Bereiche der Jugendsozialarbeit gemeinwesenorientiert und stark teamorientiert, wobei das Stadtjugendreferat die koordinierende Funktion einnimmt.

2023 bestand unser Team aus den bekannten Mitarbeiter:innen Francis Tief, Leni Lang und Achim Böll.

| | | |
|------------------------------------|---------------|-----------------------|
| Jugendreferat/Phoenix | Achim Böll | (75 % Stellenanteil) |
| Phoenix | nicht besetzt | (25 % Stellenanteil) |
| Schulsozialarbeit | Lena Lang | (75 % Stellenanteil) |
| Koordination Ganzttag/Mensa | Francis Tief | (100 % Stellenanteil) |

Über das Jahr hinweg ist es nicht gelungen, die seit Januar fehlenden 25 % für die Offene Kinder- und Jugendarbeit zu besetzen. Herr Böll hat mit Unterstützung des gesamten Teams die Arbeit so gut es ging aufrechterhalten – gewisse Abstriche insbesondere bei Veranstaltungen und Projekten, der Präsenz im Jugendhaus Phoenix sowie bei der aufsuchenden Arbeit im Gemeinwesen mussten jedoch in Kauf genommen werden. Vor diesem Hintergrund hat der Träger Waldhaus in Absprache mit Herrn Böll folgenden Vorschlag unterbreitet: Die für die Arbeitsfelder „Stadtjugendreferat“ und „Jugendhaus Phoenix“ insgesamt zur Verfügung stehenden 100 % werden in zwei 50 % - Stellen aufgeteilt. Herr Böll begleitet mit 50 % das Arbeitsfeld „Stadtjugendreferat“, eine 50 %-Stelle für das Arbeitsfeld „Jugendhaus Phoenix“ wird ausgeschrieben. In der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 12. Dezember hat das Gremium diesem Vorschlag zugestimmt.

Als Übungsleiter, überwiegend im Jugendhaus Phoenix eingesetzt, unterstützten im Jahr 2023 vier junge Erwachsene aus Waldenbuch (Enes Aktug, Alpay Kilic, Mikail Senel und Dinah Kaban) sowie Jan Winter aus Tübingen unser Team. Nach intensiver Schulung und einem langen Teamtag im Frühjahr konnten diese Fünf zumindest partiell das Jugendhaus Phoenix im Zweiterteam öffnen und so die angespannte Personalsituation entlasten.

Die Waldhaus gGmbH gewährleistet in Person des Bereichsleiters Michael Groh die fachliche Begleitung der verschiedenen Arbeitsfelder der kommunalen Jugendsozialarbeit in Waldenbuch. Ein fachlicher Austausch der Teammitglieder findet in regelmäßigen Dienstbesprechungen, Teamsitzungen und Fachforen, die das Waldhaus speziell für die Arbeitsfelder anbietet, statt.

Darüber hinaus sind die handelnden Personen mit zahlreichen weiteren Stellen und Ämtern im Kreis vernetzt und im Austausch. Diese sind u.a. das Kreisjugendamt, der Kreisjugendring und das Kreisjugendreferat, die Jugendgerichtshilfe, die Arbeitsgruppe „Jugendschutz Böblingen (JUBB)“, die Polizei sowie verschiedene Beratungsstellen (u.a. thamar, pro familia, Schuldenberatung, psychologische Beratungsstelle).

2. Stadtjugendreferat

2.1 Jugendbeteiligung

Partizipation umfasst verschiedene Dimensionen der Mitsprache, Mitwirkung, Mitbestimmung, Beteiligung und Einmischung.

§ 41a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg schreibt vor: „**Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche** bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise **beteiligen**. Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln.“

Eine gelingende Partizipation in der gemeinwesenorientierten Jugendarbeit soll sowohl auf informeller Ebene, d.h. im „Alltag“ ihrer Arbeit und Angebote, als auch auf einer formalen Ebene, im Rahmen einer festzulegenden Struktur, umgesetzt werden.

In Waldenbuch sind wir hierbei auf einem guten Weg – haben aber auch noch viel Arbeit vor uns.

In 2023 reichte eine Gruppe jugendlicher Mädchen einen Antrag auf Förderung durch unsere „**Waldenbucher MiniprojectZ**“ ein: Ausflug exklusiv für Mädchen in die Sprungbude nach Filderstadt. Hier zeigte sich der große Vorteil unseres vernetzten Arbeitens im Team. Einige der Mädchen sind zugleich Besucherinnen der Mädels*zeit im Phoenix. So konnte sich vor allem Frau Leni Lang der Mädchen annehmen und sie bei der Organisation des Ausflugs (der über die Mini-ProjectZ gefördert wurde) unterstützen. Näheres hierzu unter Punkt 4.4.

Sehr erfreulich ging es im zurückliegenden Jahr beim Bau des Mountainbiketrails der **Mountainbike-Gruppe** voran. Nachdem im Frühjahr die forstrechtliche Genehmigung erteilt wurde, konnte nach Abschluss von Baumfällarbeiten im Gebiet des Trails endlich mit dem Modellieren der Strecke begonnen werden. Die Waldenbucher Jugendlichen werden hierbei tatkräftig vom Mountainbikeverein Stuttgart (Ortsgruppe Siebenmühlental) als auch bei größeren Arbeiten von unserem städtischen Bauhof unterstützt. Bei diesem Projekt zeigt sich, dass Jugendbeteiligung dann gut funktioniert, wenn Jugendarbeit und Verwaltung eng zusammenarbeiten. Gemeinsam mit dem städtischen Bauamt in Person von Herrn Böttcher hält Herr Böll den Kontakt zu den Jugendlichen, so dass nach und nach alle notwendigen Vorgaben und Aufgaben in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit und von den Jugendlichen erledigt werden können. Nach heutigem Stand rechnen wir mit der Eröffnung des Waldenbucher Mountainbiketrails, der im Übrigen den Namen „Brezel-Trail“ erhalten wird, im Frühjahr 2024.

Im Sommer 2023 bewarben wir uns zudem als Kommune beim bundesweiten Projekt der Hertie-Stiftung zur Jugendbeteiligung: „**Jugend entscheidet!**“. Die Hertie-Stiftung macht es sich hierbei zur Aufgabe, Kommunen in ihren Bestrebungen nach Jugendbeteiligung über den Zeitraum von einem Jahr fachlich zu begleiten.

Nach der Aufnahme in das Projekt reisten Herr BM Lutz und Achim Böll Ende September zum bundesweiten Fachforum nach Berlin, wo sie an drei Tagen viele Impulse zu Möglichkeiten der Jugendbeteiligung vor Ort erhielten. Herr Böll nimmt seitdem regelmäßig an den Online-Veranstaltungen von „Jugend entscheidet“ teil. Als konkrete Idee ergab sich bereits die Einführung eines sogenannten „Achterrates“ in Kooperation mit der OSS anzugehen. Erste Gespräche hierzu liefen im Dezember.

Aus Sicht des Stadtjugendreferates wäre die Stadt Waldenbuch mit einer Kombination aus

- Achterrat (als eine formale und auf längere Sicht zielende Jugendbeteiligung) und
- Mini-ProjectZ (als sehr niedrighschwellige, kurzfristig umsetzbare Form)

im Bereich der Jugendbeteiligung sehr gut aufgestellt.

Ergänzt werden diese Formen durch **anlassbezogene Projekte zur Jugendbeteiligung**, wie z.B. die Bürgermeister- und Kommunalwahl in 2024. Zu beiden Wahlen plant das Stadtjugendreferat, u.a. mit der Verwaltung und der OSS, Veranstaltungen zur Sensibilisierung für die Wahlen und zur Förderung des demokratischen Verständnisses.

2.2 Vernetzung und Förderung der Jugendangebote in Waldenbuch

Bereits seit vielen Jahren lädt das Stadtjugendreferat dreimal jährlich zum Arbeitskreis „**Netzwerk Jugendarbeit Waldenbuch**“ ein. So auch im zurückliegenden Jahr.

Der Teilnehmerkreis umfasst Ehrenamtliche und Interessierte der Waldenbacher Jugendarbeit aus Vereinen, Kirchen, Initiativen und Parteien.

Aus Sicht des Stadtjugendreferates ist dieser Arbeitskreis besonders wichtig, da hier einerseits aktuelle Themen und Projektideen besprochen und geplant werden, andererseits findet ein informeller Austausch zwischen den Teilnehmenden statt, aus dem wiederum neue Ideen entstehen.

2023 beschäftigte sich das „Netzwerk Jugendarbeit Waldenbuch“ u.a. mit folgenden Themen:

- Situation der geflüchteten ukrainischen Kinder und Jugendliche: Hierzu luden wir Frau Kolyachkina (Lehrerin in der VKL an der OSS) und Frau Fein-Fischer ein → insbesondere gezielte, geplante Aktivitäten (Ausflüge, Sporttage, ...) anbieten.
- Schutzkonzepte gegen sexuellen Missbrauch → weitere Werbung bei Vereinen zur Erstellung eines Schutzkonzeptes (u.a. bei Vereinsring vorgebracht) sowie eine Schulungsveranstaltung für Ehrenamtliche (23.05.2023 im Phoenix).
- Gutscheinkarte für junge Ehrenamtliche → die Stadt ermöglichte diese Aktion auch 2023 im Rahmen des Waldenbacher Weihnachtsmarktes am 16. Dezember. Bei der Aktion, die vom Stadtjugendreferat organisiert wurde, holten 87 ehrenamtlich tätige Jugendliche ihren Gutschein ab; das entspricht fast 60 % der Gutscheinkartenberechtigten.

Für 2024 sind über das Jahr verteilt erneut drei Treffen des Netzwerks geplant. Das erste davon wird am 01. Februar stattfinden.

2.3 Weitere Kommunale Vernetzung

Das Stadtjugendreferat nimmt regelmäßig oder thematisch nach Bedarf an weiteren Arbeitskreisen und Gremien in der Kommune teil, insbesondere an den Sitzungen des Vereinsrings. Mit anderen Partnern finden über das Jahr verteilt je nach Thema zahlreiche Arbeitstreffen statt (z.B. BürgerStiftung, Freundeskreis für Flüchtlinge, Stadtbücherei, Museum für Alltagskultur, ...).

Auch mit der Oskar-Schwenk-Schule ist das Stadtjugendreferat in Kontakt und im Austausch. Die Arbeit an und mit der OSS findet selbstverständlich überwiegend durch die Schulsozialarbeit statt. Das Stadtjugendreferat unterstützt punktuell, sei es im Rahmen der kollegialen Zusammenarbeit oder wenn fachliche Gründe bzw. besondere Interessen und Kenntnisse vorliegen.

In 2023 war vor allem der Einbau der Kletterwand in die Sporthalle Hermannshalde der Anlass. Herr Böll, selbst aktiver Kletterer und in 2022 in „Therapeutischem Bouldern und Klettern“ fortgebildet, brachte sich in die Abstimmungen zwischen Verwaltung und Schule (insbes. Sportlehrer:innen) ein und erarbeitete mit ihnen gemeinsam die Nutzungsordnung.

Für das Stadtjugendreferat – in Kooperation mit der Schulsozialarbeit – startet die Arbeit an der Kletterwand mit ersten (Schüler-)Gruppen im Januar 2024. Eine weiterhin enge Abstimmung und ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den anderen Nutzern der Wand liegt dem Stadtjugendreferat am Herzen und wird forciert.

In 2024 kommt es im Rahmen der anstehenden Wahlen zu Kooperationen mit Lehrer:innen der OSS (9./ 10. Klassen). Ebenso im Rahmen der Planungen zum „Achterrat“ (8. Klassen). In beiden Fällen haben bereits Vorgespräche in 2023 stattgefunden.

2.4 Aufsuchende Kontaktarbeit

Zu wissen, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten, ins Gespräch kommen, auf Angebote im Ort aufmerksam machen und Beratung und Unterstützung anbieten – all das sind wichtige Aspekte der aufsuchenden Arbeit. Hierbei ist immer zu berücksichtigen, dass die Jugendarbeiter bei der aufsuchenden Arbeit in die Sphäre der Jugendlichen kommen und dies nur mit dem Einverständnis der Jugendlichen selbst geht (auch wenn die Jugendlichen sich im öffentlichen Raum aufhalten).

Im zurückliegenden Jahr war die aufsuchende Kontaktarbeit aufgrund der personellen Situation in Stadtjugendreferat/ Phoenix sehr stark eingeschränkt.

Lediglich in den Sommermonaten war Herr Böll, teilweise unterstützt durch einen der Übungsleiter, viermal in den späten Nachmittags- bzw. frühen Abendstunden im Ort unterwegs. Der Schwerpunkt lag jeweils auf dem Gebiet rund um die OSS / Roter Platz / Kleinspielfeld.

Die Zeiten wurden zur Kontaktaufnahme und Kontaktpflege genutzt. Zu einem großen Teil waren die angetroffenen Jugendlichen persönlich bekannt.

2.5 Außerschulische Jugendbildung, Freizeit- und Kulturangebote

Die außerschulische Jugendbildung ist einer der Grundgedanken der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit und somit ein Leitstern unserer Arbeit. Entsprechend vielfältig sind die Angebote, die das Stadtjugendreferat initiiert und durchführt.

Für eine qualitätsvolle und bundesweit anerkannte Qualifizierung von ehrenamtlichen Kräften in der Jugendarbeit von Vereinen und Kirchen bietet das Stadtjugendreferat jährlich eine **Jugendleiterschulung** an. In der Schulung, die in Kooperation mit den Waldhaus-Jugendreferaten der Schönbuchlichtung stattfindet, werden sowohl rechtliches Basiswissen für die Jugendarbeit als auch Methoden und anderes „Werkzeug“ zum Leiten von Gruppen vermittelt.

2023 strukturierten wir die Jugendleiterschulung um und führten erstmals ein Basiswochenende in Verbindung mit zahlreichen auf das Wochenende folgenden Wahlmodulen durch. Ein großer Vorteil ist, dass die angehenden Jugendleiter:innen sich somit mehr an ihren eigenen Interessen orientieren können. Zudem ist es für Nachschüler:innen und andere Interessierte einfacher, an einzelnen ausgewählten Modulen teilzunehmen.

Nach der Erfahrung im zurückliegenden Jahr werden wir an diesem Konzept festhalten, allerdings die Zahl der Wahlmodule von knapp 20 auf ca. 10 reduzieren und einige Abläufe im administrativen Bereich vereinfachen.

Folgende Module führte Herr Böll 2023 in Waldenbuch durch:

- QUARARO – Spielend Demokratie erlernen!
- Konfliktmanagement – keine Angst vor Streit!
- Ressourcen für die Jugendarbeit in Waldenbuch

Außerdem leitete Herr Böll gemeinsam mit Kolleg:innen das Basiswochenende in Schönaich sowie die Module „Quest – Das Jugendleiterspiel“ und „Gruppenspiele – Spiele für Viele!“.

Aus Waldenbuch nahmen 2023 zehn Jugendliche an der Juleica-Schulung teil, drei weitere besuchten einzelne Module zur Auffrischung ihrer JugendleiterCard.

Am 5. Mai fand die zweite gemeinsame **Talentshow der Waldhaus-Jugendreferate auf dem Schönbuch** statt! Veranstaltungsort war das Jugendhaus UrWerk in Schönaich.

Bei der Talentshow geht es nicht um eine Veranstaltung à la „Deutschland sucht den Superstar“. Vielmehr geht es darum,

- Jugendliche zu motivieren, künstlerisch aktiv zu werden,
- Jugendlichen eine Bühne und ein Publikum zu geben,
- Jugendliche in ihrer Entwicklung und Persönlichkeit zu stärken.

Neun „Acts“ (Solisten, aber größere Gruppen) traten auf und zeigten dem begeisterten Publikum (das UrWerk war bis zum letzten Platz gefüllt) und der vierköpfigen Jury ihr Talent auf der Bühne: Tanzen, Singen, Zaubern, Gitarre und Klavier sorgten für einen tollen Abend und immer wieder Gänsehaut. Auch wenn am Ende nur die drei ersten Plätze nominiert werden konnten - an diesem Abend gab es unter den jungen Künstler:innen nur Gewinner!

Aus Waldenbucher Sicht besonders schön: Eine Tanzgruppe von Sonja Ganßloser hatte im Rahmenprogramm ihren ersten Auftritt vor größerem Publikum und erlebte einen tollen Abend!

Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Talentshow am 03. Mai 2024, dann im Jugend- und Kulturzentrum W3 in Holzgerlingen.

Am **Waldenbucher Sommerferienprogramm** beteiligten sich im vergangenen Jahr 32 Veranstalter und somit nochmals vier mehr als im Vorjahr!

Über 50 unterschiedliche Angebote voller Spiel, Spaß und Bewegung wurden von den sich beteiligenden Waldenbucher Vereinen, Kirchen, Parteien, Städtischen Einrichtungen und anderen Organisation auf die Beine gestellt.

Über 600 Anmeldungen verteilt auf rund 210 Kinder und Jugendliche zeigen, dass das Interesse am Waldenbucher Sommerferienprogramm ungebrochen ist.

Neben der Gesamtorganisation durch das Stadtjugendreferat beteiligte sich die kommunale Jugendarbeit mit folgenden Aktionen am Sommerferienprogramm 2023:

- Besuch der Wilhelma mit BM Lutz
- Bouldern! Klettern!
- Neugestaltung der Unterführung an der Austraße (drei Vormittage)
- Color your life - Batiken im Jugendhaus (zweimal)
- Besuch der Jugendfarm in Echterdingen

Das fast schon traditionelle „Openair-Kino“ gegen Ende der Sommerferien mussten wir letztes Jahr personell bedingt leider ausfallen lassen.

Die „**Interkommunale Bildungsmesse Schönbuch**“ – kurz **IBIS** - ist für viele unserer Jugendlichen im Übergang zwischen Schule und Beruf nicht mehr wegzudenken. Rund 60 Ausbildungsstätten und Institutionen stellten sich am 14. Oktober 2023 in der Holzgerlinger Stadthalle vor. Das Stadtjugendreferat Waldenbuch ist gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Schönbuch (insbesondere aus Holzgerlingen) in der Vorbereitung und Durchführung der IBIS involviert.

Der Termin der nächsten IBIS steht bereits fest: Samstag, 19. Oktober 2024

Trotz der fehlenden 25 %-Stelle hielten wir die Beteiligung der Kommunalen Jugend(sozial)arbeit bei den **Waldenbacher Stadtfesten** wie in den Vorjahren aufrecht. Mit gezielten **Spiel- und Kreativangeboten** für Kinder und Jugendliche waren wir beim

- **Frühlingserwachen:** Spielangebot und Waffeln → den Waffelverkauf organisierten einige Mädchen der Mädels*zeit, um einen Eigenanteil für den Ausflug in die Sprungbude zu finanzieren.
- **Mittsommer:** Spielangebot, u.a. mit Jonglagematerial und Käferlotto.
- **Weihnachtsmarkt:** Kerzengießen in der Kerzenwerkstatt.

3. Offene Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Offene Arbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Der niederschwellige Zugang zu ihren Angeboten und ihre spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind. Insbesondere für bildungs- und sozial benachteiligte junge Menschen leistet Offene Kinder- und Jugendarbeit einen Beitrag zur Integration und Vermeidung von Ausgrenzung.

Offene Einrichtungen, Projekte und Veranstaltungen, die der Kinder- und Jugendarbeit gewidmet sind, grenzen sich von schulischen oder verbandlichen Formen der Jugendarbeit dadurch ab, dass ihre Angebote kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen in der Freizeit von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.

3.1 Jugendhaus PHOENIX

Die Offene Jugendarbeit im Jugendhaus Phoenix ist eine große und wichtige Säule der kommunalen Jugendsozialarbeit. Das Phoenix ist der Ort, den Jugendliche zu den Öffnungszeiten des Hauses zwanglos aufsuchen können. Reinkommen, gucken wer da ist, Freunde treffen, Musik hören, etwas spielen, mit anderen und den Mitarbeiter:innen quatschen und reden, chillen, ...

Nachdem wir im Nach-Corona-Jahr 2022 sehr viel Zeit und Arbeit investiert hatten und über die beiden Projekte „Let´s connect“ und „Kitchen (im-)possible“ (siehe Jahresbericht 2022) wieder zahlreiche Kids ans Phoenix angedockt hatten, war es uns sehr wichtig, diese Bindung 2023 nicht abreißen zu lassen. Dass es uns nicht gelingen wollte, die 25 %-Stelle mit dem Arbeitsschwerpunkt Phoenix zu besetzen, stellte uns jedoch vor große Herausforderungen. Durch das eingangs unter Punkt 1. beschriebene Modell mit unseren Übungsleitern (zwei der Übungsleiter können gemeinsam das Haus auch ohne hauptamtliche Kraft öffnen), konnten wir einiges abfedern und den Regelbetrieb bis auf ganz wenige Ausnahmen (lediglich drei Schließtage außerhalb von Ferien) gewährleisten. Insgesamt war die Situation jedoch nicht zufriedenstellend:

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit zielt auf die Beziehungsebene ab – eine verlässliche, relativ kontinuierlich anwesende Ankerperson ist hierfür unerlässlich. So mussten wir nach den Sommerferien feststellen, dass nach der langen Schließzeit über die Ferien eine große Gruppe Jugendlicher nicht wieder den Weg ins Jugendhaus gefunden hat. Eine Erfahrung, die wir in den Vorjahren so nicht gemacht hatten.

Zum Ende des Jahres „normalisiert“ sich die Situation ein wenig, insbesondere eine „neue“ Clique Jugendlicher im Alter von ca. 14/ 15 Jahre nimmt das Haus gut an. Ebenso eine Clique jüngerer Jungs, die regelmäßig den Boys Club am Freitag besucht.

Neben dem **Offenen Treff** mittwochs und freitags am Abend gab es in 2023 durchgehend den **Boys Club** (freitags von 16 bis 18 Uhr, eine spezielle Öffnungszeit für Jungen im Alter zwischen 10 bis 13 Jahre) und die **Mädels*zeit** (mittwochs von 16 bis 18 Uhr, offen nur für Mädchen ab ca. 11 Jahre). Neben der reinen Treffmöglichkeit stehen hier auch angeleitete Aktionen und gemeinsames Spielen im Mittelpunkt.

Der **Offene Betrieb** und der **Boys Club** wurden in 2023 hauptamtlich von Achim Böll geleitet; die **Mädels*zeit** von Leni Lang. Die Übungsleiter:innen unterstützten regelmäßig die Arbeit bei den Treffs und führten diese im Tandem auch eigenverantwortlich durch.

Eine zusätzliche Öffnung – wie wir sie in 2022 vorübergehend für ukrainische Jugendliche hatten – konnten wir im zurückliegenden Jahr nicht anbieten.

Aktuell bewerben wir wieder die „**Phoenix-Theme-Nights**“. Eine Idee, die wir bereits 2019 hatten – die dann jedoch von Corona „geschluckt“ wurde. Unter dem Motto „Ihr habt die Idee – wir haben die Location“ können Jugendliche einmal im Monat (i.d.R. donnerstags) eine eigene Veranstaltung im Phoenix durchführen. Dabei unterstützt das Phoenix-Team und ist bei der Veranstaltung vor Ort. Für Januar 2024 ist eine erste Veranstaltung (Krimi-Dinner) geplant.

Externe Nutzer des Hauses sind

- die **Lern- und Hausaufgabenhilfe von Frau Döller** → die damit einhergehende Doppelnutzung von 2 Räumen im Obergeschoß hat sich recht gut eingespielt und verläuft ohne nennenswerte Probleme.
- der **PC-Treff Waldenbuch** → die ehrenamtlich tätigen Herren bieten 14-tägig donnerstags ihre Dienste im Haus an und beraten Senioren in Fragen zu PC- und Handynutzung.

Ab Januar plant das Integrationsmanagement / der Freundeskreis Flüchtlinge einen Kurs „Word – Arbeiten mit dem Textprogramm“. Dieser soll an sechs Terminen im Jugendhaus Phoenix stattfinden.

Außerdem stehen die Räumlichkeiten regelmäßig für **Einzelfallgespräche und Beratungen** (z.B. auch im Rahmen der Schulsozialarbeit oder mit externen Kräften wie z.B. Frau Fasold-Schmid vom Waldhaus Integrationsmanagement für Fragen zu Übergang zwischen Schule und Beruf), Teambesprechungen und für Vernetzungstreffen zur Verfügung. Auch die **Sozialpädagogische Familienhilfe** nutzt das Jugendhaus in Einzelfällen für Beratungstermine.

Übersicht Zeiten, Angebote und Nutzungen Phoenix in 2023:

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|-------------|--|--|--|-----------------------|--|
| 13 – 16 Uhr | Frau Dölller Hausaufgabe- /Lernhilfe | Frau Dölller Hausaufgabe- /Lernhilfe | Frau Dölller Hausaufgabe- /Lernhilfe | | Frau Dölller Hausaufgabe- /Lernhilfe |
| 16 – 18 Uhr | | | Mädchentreff | 14-tägig: PC-Treff | Boys Club |
| Abends | | | Offener Treff | | Offener Treff |

Neben den Treffs und weiteren Angeboten findet im Jugendhaus klassische Jugendsozialarbeit in Form der **Betreuung von straffällig gewordenen Jugendlichen** statt. Das Jugendstrafrecht sieht die Ableistung von Sozialstunden als sogenanntes Zuchtmittel vor. Die Ableistung von Sozialstunden stellt eine erzieherische Maßnahme dar, die sich auf die Lebensführung des Jugendlichen bzw. Heranwachsenden positiv auswirken soll.

Seit vielen Jahren bieten wir Jugendlichen und Heranwachsenden die Möglichkeit, vom Gericht verhängte gemeinnützige Arbeitsstunden bei uns abzuleisten. Die jungen Menschen werden überwiegend im Jugendhaus Phoenix eingesetzt (v.a. für Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten, Aufräumen, Streichen, ...) sowie im Rahmen von Aktionen und Projekten. Gerade kleinere bauliche Projekte eignen sich hervorragend, da die Motivation und das Durchhaltevermögen höher sind. Zudem erfüllt ein sichtbares, bleibendes Ergebnis die jungen Menschen nach Abschluss der Arbeiten mit Stolz und kann somit auch zu einer engeren Bindung ans Jugendhaus Phoenix führen.

Trotz des großen Aufwands sehen wir es als unsere Aufgabe an, den Jugendlichen eine Einsatzstelle anzubieten und sie auch bei weiteren Fragen und Problemen zu unterstützen und Hilfestellung zu gewähren.

Im Jahr 2023 haben drei Jugendliche aus Waldenbuch insgesamt knapp 80 Sozialstunden im Phoenix abgeleistet und somit ihre Arbeitsauflagen erfüllt.

3.2 Projekte

Neue Projekte im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit konnten 2023 leider nicht durchgeführt werden. Das in 2022 gemeinsam mit Jugendlichen gebaute und bepflanzte Hochbeet beim Jugendhaus wurde aber selbstverständlich gemeinsam mit Jugendlichen neu bepflanzt und über das Jahr hinweg gepflegt.

Da wir selbst die Arbeit in Projekten als sehr wichtig erachten

- zur Förderung und persönlichen Entwicklung unserer jugendlichen Besucher:innen,
- zur Herstellung von Beziehung untereinander, aber auch zu den Mitarbeitenden,

werden wir 2024 hoffentlich wieder vermehrt Projektarbeit anbieten können.

3.3 Nacht-Ball-Sport

Trotz der fehlenden 25%-Stelle im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hielten wir auch im zurückliegenden Jahr als eine der wenigen Kommunen im Umkreis am Angebot „Nacht-Ball-Sport“ (NBS) in den Wintermonaten fest. Hier unterstützen uns unsere Jugendleiter sehr tatkräftig, die das Angebot teilweise eigenständig durchführten. Sowohl von Januar bis Ende März (6 Termine) als auch von Anfang Oktober bis kurz vor Weihnachten (6 Termine) luden wir 14-tägig freitags von 22 – 24 Uhr alle Waldenbucher Jugendliche ab 14 Jahren in die Schulturnhalle zum auszupowern ein.

Der Nacht-Ball-Sport wird offen ausgeschrieben. Überwiegend erreicht er männliche Besucher des Jugendhauses, die die Gelegenheit zum nächtlichen Kicken mehr als gerne wahrnehmen. Die Besucherzahlen schwanken und lagen in 2023 bei 5 bis hin zu 25 Jugendlichen. Der NBS trägt zum gelingenden Miteinander der Jugendlichen bei und ist ein wichtiger Baustein insbesondere für die Beziehungsarbeit in unserer Offenen Jugendarbeit.

4. Schulsozialarbeit

Im Jahr 2023 lag die Mitarbeiterkapazität, wie auch im vergangenen Jahren, bei einem Stellenumfang von 75%. Diese entsprechen 30 Arbeitsstunden pro Woche. Diese füllte nun seit Oktober 2022 Leni Lang aus.

Der Kontakt zu den Schüler:innen, den Lehrkräften und den Erziehungsberechtigten stand vor allem im Fokus. So wurden Elternabende besucht, Klassenprojekte durchgeführt und auch Vorträge bei den Lehrerkonferenzen gehalten.

So konnte die wertvolle Beziehungsarbeit wieder direkt umgesetzt werden. Es konnten Hürden gegenüber Schüler:innen abgebaut werden, um wieder einen Fokus auf die Niedrigschwelligkeit in der Schulsozialarbeit aufzubauen.

Mit der Stellenneubesetzung wurden strukturelle Veränderungen angeregt, welche sich im Laufe des nächsten Kalenderjahres finalisiert und gefestigt wurden. Dazu zählen beispielsweise feste Projekte in Grundschulklassen und die Beteiligung an der Umstrukturierung des Schulcafés „Oskars“.

Die Schwerpunkte der Arbeit lagen, wie in den vergangenen Jahren, bei der Einzelfallhilfe bzw. bei der Beratung von Schüler:innen, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten, sowie bei Gruppenangeboten in Form von Klassenprojekten zu präventiven Themen oder am Bedarf der jeweiligen Klasse ausgerichtet und auf der Gemeinwesenarbeit im gesamten Sozialraum.

4.1 Einzelfallhilfe und Beratung

Die Einzelfallhilfe bildete im Jahr 2023 einer der Schwerpunkte in der Schulsozialarbeit an der Oskar-Schwenk-Schule.

Das Beratungsangebot wurde von den Schüler:innen und ihren Erziehungsberechtigten aller Klassenstufen, sowie von Lehrer:innen in Anspruch genommen. Auch die Mitarbeitenden des

Ganztages nahmen die Schulsozialarbeit als Ansprechpartnerin wahr und nutzten diese zu Rücksprachen und Tipps.

Im Laufe des Jahres 2023 wurden insgesamt 250 Gespräche an der Schule geführt.

Der Beratungsumfang reichte von einzelnen Terminen bis hin zu regelmäßigen Terminen über mehrere Wochen oder sogar Monaten. Der Zeitumfang variierte stark zwischen kurzen Gesprächen von zehn Minuten, bis hin zu neunzigminütigen Gesprächen.

Die Beratungsthemen waren sehr vielfältig und vielschichtig. Sie umfassten beispielsweise schulische Schwierigkeiten und Themen, wie Lernstress, Angst vor Klassenarbeiten oder Präsentationen, Probleme und Konflikte mit der Peergroup, Mitschüler:innen oder Lehrkräften, Mobbing oder manch eine:r benötigte Begleitung bei dem Schulstart und dem Einfinden in die neue Klassengemeinschaft. Hinzu kamen Schwierigkeiten, Konflikte und Gewalt zu Hause mit Geschwistern oder den Eltern. Erziehungsberechtigte bekamen Handlungsmöglichkeiten und Unterstützung in Erziehungsfragen und Verhaltensauffälligkeiten. Dazu kamen persönliche Themen der Schüler:innen, wie psychische Erkrankungen, Einsamkeit, Kriminalität, Anliegen zur Freizeitgestaltung, Kriseninterventionen, Umgang mit Medien, Angstthematiken, Körperhygiene, Schwierigkeiten mit dem Selbstwertgefühl und vieles mehr. Einen weiteren großen Bestandteil nahm das soziale Miteinander ein, welches immer wieder Inhalt von vielen Konflikten war.

In verschiedenen Fällen bestand eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Oskar-Schwenk-Schule, dem örtlichen Amt für Jugend und Soziales, der Polizei, Hilfsangeboten wie TRIAS, welche sich dem Thema des Schulabsentismus widmen und mit anderen Beratungs- oder Hilfeeinrichtungen.

Hinzu kam dieses Jahr auch vierbeinige Unterstützung bei der Einzelfallhilfe. Die Schulsozialarbeit hat die Möglichkeit die schuleigenen Alpakas bei der Beratung einzelner Schüler:innen einzubeziehen. So können Elemente der tiergestützten Arbeit verwendet werden und Beratungen auch in einem anderen Setting, fernab von der Schule, durchgeführt werden. Die Fellnasen Franz, Walter, Joseph und Lotte erobern schnell die Herzen der Kinder und Jugendlichen.

4.2 Gruppenarbeit / Klassenprojekte

Ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit ist die projektbezogene Arbeit mit Klassen. Durch die Projekte, die während der Unterrichtszeit stattfinden, kann losgelöst von konkreten persönlichen Anlässen und niederschwellig ein Kontakt zur Schulsozialarbeit aufgebaut werden. Dies ist ein wichtiger Grundstein für die Beziehungsarbeit. So fällt vielen Schüler:innen der erste Kontakt zu der Schulsozialarbeit leichter und Barrieren können abgebaut werden. Die Schulsozialarbeit führte in den Klassenstufen eins bis zehn 37 Projekte zu unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel Konfliktlösungen, Klassengemeinschaft, Sexualpädagogik, psychische Belastungen und das Zeitnehmen nette Worte an die Klassenkamerad:innen zu richten. Zudem gestaltete die Schulsozialarbeit die Kennlerntage der neuen fünften Klassen mit. Auch die neuen Erstklässler:innen lernten bereits in der ersten Schulwoche die Schulsozialarbeit mit dem Projekt des „kleinen WIR“ kennen.

Hinzu kommt ein großes erlebnispädagogisches Angebot, auf welches die Klassen zurückgreifen können. Dieses beinhaltet Kooperations- und Abenteuerspiele, welche mit verschiedenen Klassenstufen im Klassenzimmer oder auf dem Schulhof durchgeführt werden, mit dem Ziel ein gutes soziales Miteinander einzuüben und die Klassengemeinschaft zu stärken. Außerdem fanden Präventionsprojekte mit unterschiedlichen Kooperationspartner:innen statt. So wurden Themen wie Medien, Sucht, Gewalt, Rechte im Netz und vieles mehr durch beispielsweise die Polizei, die Suchtberatungsstelle in Sindelfingen oder einer Rechtsanwältin platziert.

Ebenfalls organisierte die Schulsozialarbeit wieder die Teilnahme am kreisweiten Kinder- und Jugendtheaterfestival **Theater im Kreis** des Landkreises Böblingen. Im Rahmen des Theaterfestivals führen verschiedene Schauspieler:innen eine vielfältige Auswahl an Stücken für Kinder und Jugendliche im gesamten Landkreis auf.

Die Oskar-Schwenk-Schule wurde am 23. November 2023 von dem Theater Q-Rage „couragiertes Theater“ aus Ludwigsburg besucht. Alle rund 180 Schüler:innen der sechsten und siebten Klassen der OSS wurden zu einer Vorstellung des Stücks „Total vernetzt – und alles klar!?“ ins Forum eingeladen.

Das Stück zeigte den Alltag der Geschwister Henrik und Lisa. Diese besuchen gemeinsam eine Schule und soziale Medien, Handy, Laptop und Co. spielen für sie eine ähnlich wichtige Rolle, wie für unsere Schüler:innen der OSS. Unterstützt wurden die Schauspieler:innen von Hr. Schuster, der unter anderem Präventionsbeauftragter der Polizei hier im Landkreis Böblingen ist.

Thematisiert wurden alltägliche Ereignisse, die auch vielen Schüler:innen hier an der Schule bekannt sind. Zwischen den Szenen wurde immer wieder gestoppt und gemeinsam mit den Schüler:innen und Hr. Schuster besprochen, was sie gerade gesehen haben und wie die rechtliche Lage und vor allem auch die eigenen Handlungsmöglichkeiten bei solchen Themen sind.

Beispielsweise hat Henrik ein Bild von sich auf social media gepostet und wurde Zielscheibe für viele Hasskommentare, Lisa hat über Instagram einen Jungen kennengelernt und wollte sich alleine mit ihm treffen, eine KI unterstützte Technik half ihr bei einem Schulreferat oder Henrik berichtete, was für Videos und Bilder im Klassenchat geteilt wurden. So wurden Themenfelder wie das Recht am eigenen Bild, Datenschutz, Privatsphäre Einstellungen bei Accounts, Cybergrooming, Cybermobbing, Pornografie und das Verbreiten von gewaltverherrlichtem oder verfassungswidrigem Material behandelt. Durch den Wechsel von Theater, rechtlichem Input und Erzählungen aus dem Arbeitsalltag eines Polizeibeamten, bekamen die Schüler:innen einen umfassenden Einblick in den praktischen und sicheren Umgang mit sozialen Medien.

Das Stück soll die Schüler:innen sensibilisieren, wie sie mit den sozialen Medien umgehen und welche Informationen sie von sich im Netz preisgeben. Hr. Schuster riet zu der „Oma-Regel“, wenn es um das Hochladen und Veröffentlichen von Bildern und Videos geht. Die Schüler:innen sollten mindestens dreimal darüber nachdenken, bevor sie etwas posten. Ist es einmal im Netz, ist es fast nicht möglich diese Bilder wieder zu löschen. Wenn sie einmal viral gegangen sind, kann man es leider nicht mehr rückgängig machen. Bevor die Schüler:innen etwas hochladen, sollten sie sich immer überlegen, ob sie dieses Bild oder dieses Video auch

ihrer Oma zeigen würden. Wenn dies nicht der Fall ist, sollten sie es auch auf keinen Fall ins Netz stellen.

Das Kinder- und Jugendtheaterfestival an der Oskar-Schwenk-Schule war ein voller Erfolg, bei dem Schüler:innen neben einem genialen Theaterstück auch Handlungsmöglichkeiten für einen verantwortungsbewussten Medienkonsum erlangen konnten! Die Umsetzung von Theater im Kreis wurde vor allem durch die Unterstützung des Fördervereins der Schule (FOSS) ermöglicht. Vielen Dank an alle Unterstützer*innen!

Neben Projekten, welche Schüler:innen als Zielgruppe fokussiert, besuchte die Schulsozialarbeit auch Elternabende, um Eltern über soziale Medien aufzuklären, was Teil einer Cybermobbingintervention war oder sich als Ansprechpartnerin vorzustellen. Zudem wurde ein Informationsabend für Eltern mit „Thamar“, einer Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt im Forum veranstaltet.

4.3 Übergang Schule-Beruf

In Zusammenarbeit mit der EVBO (Erweiterten Vertieften Berufsorientierung) der Waldhaus Jugendhilfe wurden in den 9. Klassen der Oskar-Schwenk-Schule Assessmentcenter, Gevatests und Planspiele zur Berufsvorbereitung durchgeführt. So konnten die Schüler:innen Verhaltensweisen einüben, welche ihnen bei den Bewerbungsverfahren und für Praktika eine Unterstützung sein könnten.

Zudem stand die Schulsozialarbeit für einzelne Schüler:innen zur Verfügung, um bei der Praktik suche zu unterstützen.

Ausbildungsplatzbörse IBIS

Im Oktober 2023 fand die interkommunale Ausbildungsmesse (IBIS) in Holzgerlingen statt. Alle interessierten Schüler:innen der Oskar-Schwenk-Schule hatten die Möglichkeit die Ausbildungsmesse in der Stadthalle Holzgerlingen zu besuchen. Dort konnten sie sich Ausbildungsbetriebe, -möglichkeiten, Berufe und Praktika in der Region informieren. Durch das vielfältige Angebot der verschiedensten Firmen war es vielen Schüler:innen möglich Kontakte zu knüpfen und Informationen einzuholen. Dazu trug auch das große Angebot und die Kreativität der Firmen bei der Standgestaltung erheblich bei. Durch die Präsenz der Schulsozialarbeit stand den Schüler:innen eine bekannte Ansprechpartnerin vor Ort zur Verfügung.

4.4 Vernetzung und Kooperationen

Waldenbuch

Grundlegend für die kommunale Jugendsozialarbeit in Waldenbuch ist die enge Zusammenarbeit des Waldenbacher Waldhaus-Teams, welches aus dem Jugendreferat, der Koordination der Ganztagesbetreuung und der Schulsozialarbeit besteht.

In regelmäßigen Teamsitzungen finden, zum Teil gemeinsam mit der Bereichsleitung, Absprachen und Planungen gemeinsamer Angebote, Projekte, sowie kollegiale (Fall-) Beratung statt.

Im Rahmen unseres gemeinwesen- und sozialraumorientierten Arbeitsansatzes führt die Schulsozialarbeit wöchentlich ein Angebot für Mädchen im Jugendhaus Phoenix durch.

Die Mädels*zeit ist ein offenes Angebot für alle Mädchen ab der fünften Klasse, die aus Waldenbuch oder der Umgebung kommen. Das Angebot findet wöchentlich, immer mittwochs von 16 – 18 Uhr statt. In diesem Zeitfenster ist das Jugendhaus ausschließlich für Mädchen geöffnet und sozusagen eine „jungsfreie Zone“.

Die Mädels*zeit bietet die Möglichkeit, dass Mädchen sich untereinander in einem geschützten Setting austauschen und ausprobieren können. So kann auch die Raumeignung im Phoenix losgelöst von der sonst eher dominierten Anwesenheit der Jungs stattfinden. Zudem bietet es den Schüler:innen der Oskar-Schwenk-Schule nochmals eine Möglichkeit, in Kontakt mit der Schulsozialarbeit zu kommen, losgelöst von dem Ort der Schule.

Neben dem offenen Treff besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an unterschiedlichen Kreativangeboten. Zudem plante die Mädels*zeit eine große Aktion im Rahmen der Jugendbeteiligung der Stadt Waldenbuch (Mini-ProjectZ). Durch die finanzielle Unterstützung der Stadt und eigenen Einnahmen durch einen Verkauf, wurde ein Ausflug in die Trampolinhalle „Sprungbude“ für alle Mädels angeboten. Mit einer kleinen Eigenbeteiligung, die weit unter den normalen Eintrittspreisen lag, war es allen Mädels der Oskar-Schwenk-Schule, sowie allen Waldenbacherinnen möglich an der Aktion teilzunehmen. Schlussendlich stürmten vierzig Mädels die Sprungbude.

Im Jahr 2023 fand der Mädchentreff 39 mal statt.

Waldhaus

Des Weiteren nahm die Schulsozialarbeit regelmäßig an den Fachforen der Schulsozialarbeit vom Waldhaus teil. Dies ist ein Arbeitskreis bestehend aus den Kolleg:innen des Waldhauses aus dem gesamten Landkreis Böblingen und Calw, welcher zur fachlichen Weiterentwicklung, ebenso zum Erfahrungs- und Informationsaustausch genutzt wird. So kann auf die Ressourcen und Erfahrungen des gesamten Waldhaus-Teams zurückgegriffen werden.

Zudem finden Regionaltreffen aller Schulsozialarbeiter:innen, die in der Region des Schönbuches tätig sind, statt. Diese werden vor allem genutzt, um Tipps und Tool auszutauschen, sozialräumliches Wissen zu teilen und kollegiale Fallberatungen durchzuführen. Außerdem besteht ein regelmäßiger Austausch mit den Mitarbeitenden des örtlichen Amtes für Jugend und Soziales.

Schule

Es finden regelmäßige Austauschtreffen mit der Schulleitung und den Konrektorinnen statt. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch mit der Koordinatorin des Ganztagsangebotes statt. Die Zusammenarbeit mit Lehrer:innen und anderen an der Schule tätigen Personen ist ein sehr wichtiger Bestandteil der Arbeit und kann als sehr positiv gewertet werden. Es findet ein regelmäßiger Austausch und eine kontinuierliche Beratung statt. Das Verhältnis zwischen Kollegium und Schulsozialarbeit ist ein sehr wertschätzendes Miteinander. Durch diese wertvolle Zusammenarbeit ist es möglich individuell auf die Schüler:innen einzugehen und das Unterstützungsangebot an alle Zielgruppen anzupassen. Dadurch sind im letzten Jahr verschiedene Klassenprojekte und Kooperationen entstanden, die nur mit guter Zusammenarbeit und gegenseitigem Vertrauen möglich waren. Zudem wird die Schulsozialarbeit regelmäßig bei runden Tischen dazu gebeten, um ihre Sicht und ihre Expertise einzubringen.

Weitere Kooperationen

Die Schulsozialarbeit lebt von der Arbeit mit Kooperationspartner:innen. So ist zum Beispiel der Förderverein der Oskar-Schwenk-Schule (FOSS) ein wertvoller Partner in der Zusammenarbeit. Dieser unterstützt eine Vielzahl an Projekten und ermöglicht so allen Schüler:innen den Zugang zu den Angeboten.

Die Polizei mit ihren Präventionsbeauftragten ist zudem ein wichtiger Partner bei der Prävention. Ebenso wie die Suchtberatungsstelle aus Sindelfingen. In der täglichen Arbeit finden viele Absprachen mit lokalen Fachstellen und Beratungsstellen statt, um auf deren Fachwissen zurückzugreifen.

5. Ganztagesbetreuung

Die Koordination der Ganztagsbetreuung an der Oskar-Schwenk-Schule obliegt seit September 2014 der Waldhaus gGmbH. Francis Tief übernimmt die leitenden Aufgaben des Ganztags- und des Mensabetriebs mit einem Stellenumfang von 100%.

Das Jahr 2023 lässt sich aufteilen in das 2. Schulhalbjahr des Schuljahres 2022/2023 und das 1. Schulhalbjahr des Schuljahres 2023/2024. Diese sollen im Folgenden konkreter erläutert werden.

5.1 Schuljahr 2022/2023 – 2. Halbjahr

Zu Beginn des Jahres fanden die ersten Informationsveranstaltungen und Elternabende in der Grund- und Realschule statt. Diese wurden in enger Absprache und in regelmäßigen Jour fix Terminen mit der Schulleitung geplant und besprochen. Bei den Veranstaltungen wurde den Eltern der neuen Erst- und Fünftklässler:innen das Ganztagsmodell an der Oskar-Schwenk-Schule vorgestellt.

Der Ganztag startete personell sehr gut besetzt in das Jahr und bietet täglich ab 07:00 Uhr (Frühbetreuung) bis 17:00 Uhr / freitags bis 15:00 Uhr eine verlässliche Betreuung für die Ganztagskinder der Grundschule an. Das Ganztagsangebot der Oskar-Schwenk-Schule wird an der Grundschule weiterhin bis 15:00 Uhr kostenfrei und für die Familien in Wahlform angeboten. Weitere Betreuungszeiten können von den Familien kostenpflichtig hinzugebucht werden.

Die Ferienbetreuung konnte im Jahr 2023 zu allen angebotenen Zeiten stattfinden und erfreute sich sehr großer Beliebtheit. Die Anmeldezahlen sind deutlich gestiegen. Die späte Betreuungszeit von 15:00-17:00 Uhr wurde jedoch bereits im vorangegangenen Schuljahr gänzlich gestrichen, da diese nicht in Anspruch genommen wurde. In den Ferien können die Kinder somit täglich von 07:00-15:00 Uhr betreut werden.

5.2 Schuljahr 2023/2024 – 1. Halbjahr

Bereits in der letzten Woche der Sommerferien fand eine große Mitarbeiterbesprechung statt, in welcher über grundlegende Abläufe, Regelungen und Verfahrensweisen ausführlich informiert wurde. Zudem wurden die neuen Kolleg:innen vorgestellt und die Ganztagsräume für den alltäglichen Betrieb vorbereitet.

Jede Klassenstufe der Grundschule hat weiterhin ihren eigenen Ganztagsraum. Diese wurden im September 2022 mit neuen Tischen und Stühlen ausgestattet. Eine schrittweise Modernisierung der Räumlichkeiten ist geplant!

Die Donnerstagbetreuung nimmt nach wie vor die Clubräume für sich in Anspruch. Die Hausaufgabenbetreuung findet jeweils in den eigenen Klassenräumen der Kinder statt. In allen Gruppen werden mindestens vier Betreuungskräfte eingesetzt.

Die Besprechungen in Klein- und Großteams fanden wieder in regelmäßigen Abständen statt. Zudem wird ein regelmäßiger, freiwilliger „Lauftreff“ durchgeführt. Hier können die Kolleg:innen sich nach Feierabend bei einem gemeinsamen Spaziergang in außerschulischer Atmosphäre besser kennenlernen und austauschen. Bewegung und Geselligkeit wird im Ganztagsraum also großgeschrieben!

5.3. Allgemein

Fortbildungen: Die Seminare, welche bereits in den vorangegangenen Schuljahren in enger Zusammenarbeit mit Achim Böll vom Jugendreferat als Inhouse-Schulungen für die Mitarbeiter:innen des Ganztags angeboten wurden, konnten fortgesetzt werden. Zu den bereits absolvierten Seminaren zu den Themen Konfliktmanagement und Gruppenpädagogik konnten Fortbildungen zur Sexualpädagogik und Spielepädagogik organisiert und durchgeführt werden. Diese wurden von externen Referenten der Waldhaus gGmbH und Profamilia durchgeführt.

Mitarbeitende: Zum Ende des Schuljahres 2022/2023 verabschiedete der Ganztagsraum Frau Filomena Giulianati, Frau Carmen Keller, Frau Monika Sinha, Frau Sonja Lux, Frau Renate Notz und die FSJlerin Janina Dzubba. Die Verabschiedungen wurden im Rahmen eines gemeinsamen Sommerfestes auf dem Gelände des ESC Glashütte in Waldenbuch durchgeführt.

Neu im Team dürfen wir seit diesem Schuljahr Frau Anette Mohn, Frau Barbara Auwärter und Frau Melanie Grill begrüßen. Frau Birgit Walker ist nach zweijährigem Auslandsaufenthalt ebenfalls wieder zum Team hinzugestoßen.

Mit Diana Witowski haben der Ganztagsraum und der Kindergarten im Städtle eine Anerkennungspraktikantin (Ausbildung zur Erzieherin) bekommen, die vormittags im Kindergarten und nachmittags im Ganztagsraum tätig ist.

Zudem absolviert Leonie Walker ihr FSJ zu Teilen im Ganztagsraum (Klasse 4) der Oskar-Schwenk-Schule.

Frau Hadeel Agel befindet sich in Elternzeit.

Das gesamte Team des Ganztags (Leitung, Frühbetreuung, Mittagsbetreuung, Hausaufgabenbetreuung, Donnerstags-Betreuung, Angebote, Mensa und Schulcafé) besteht inzwischen aus insgesamt 40 Personen. Mittlerweile sind neun Kolleg:innen davon in Teilzeit beim Ganztagsraum tätig.

Auf Wunsch des Kollegiums aus dem Ganzttag wurde zum Schuljahr 23/24 eine allgemeine Arbeitsplatzbeschreibung verfasst. Dazu wurden alle Mitarbeiter:innen aufgefordert, selbstständig eine Beschreibung ihrer Tätigkeiten zu formulieren. Aus all den Ergebnissen wurde dann gemeinsam eine finale Fassung erarbeitet, welche dem Personalamt vorliegt. Diese kann zukünftig als Orientierung für neue Mitarbeiter:innen und/oder Auszubildende, Praktikant:innen, etc. genutzt werden.

Überblick Ganzttag Grundschule



In der Sekundarstufe: Nach intensiven Gesprächen mit der Schulleitung und der Stadtverwaltung wurde die Ganztagsbetreuung in der Sekundarstufe zum Schuljahr 2023/2024 bedarfsgerecht umstrukturiert.

Die Betreuungszeit von 14:30-16:00 Uhr wurde gänzlich gestrichen, da in den vergangenen Jahren kaum bzw. kein Bedarf bestand. Die Mittagsschulzeiten wurden angepasst, sodass alle Realschüler:innen an Tagen mit Nachmittagsunterricht stets um 13:45 Uhr Unterrichtsbeginn haben.

An Tagen ohne Mittagsschule bietet der Ganzttag den Klassenstufen 5+6 eine 45-minütige Lernzeit (Hausaufgabenbetreuung mit Lehrkräften) an. Die Schülerinnen und Schüler können hier mit fachlicher Unterstützung ihre Hausaufgaben erledigen oder sich auf Klassenarbeiten vorbereiten. Die Lernzeit ist für angemeldete Kinder verpflichtend und es gibt keine weiteren Parallelangebote.

Der Ganzttag in der Realschule (Kl. 5+6) gestaltet sich somit wie folgt:

- Gegen eine monatliche Gebühr garantieren wir den angemeldeten Kindern von **Montag bis Donnerstag** eine **verlässliche Betreuung bis 14:30 Uhr** (an Tagen mit Mittagschule bis 15:15 Uhr).
- Nach dem regulären Unterricht am Vormittag (bis 12:05/12:50 Uhr) haben die Kinder von Mo-Do bis 13:45 Uhr Mittagspause. Diese ist zur freien Verfügung und darf selbstständig gestaltet werden (z.B. Mittagessen in der Mensa, Aufenthalt im Schulcafé, Verbleib auf dem Pausenhof oder Verlassen des Schulgeländes).
- Ab 13:45 Uhr beginnt dann entweder die Mittagsschule (bis 15:15 Uhr) oder die Lernzeitbetreuung (Hausaufgabenzeit mit Lehrkräften) bis 14:30 Uhr. Die **Anwesenheit** ist verpflichtend und wird **gewissenhaft kontrolliert!** Sollte die Mittagsschule entfallen, können Ganztagskinder immer die Lernzeit bis 14:30 Uhr besuchen
- Wenn der Wunsch besteht, dass ein Kind die Mittagspause am Ort der Schule verbringt, darf dies gemeldet werden und die Kolleg:innen des Ganztags kontrollieren die Anwesenheit.
- Freitags endet die Schule nach dem Unterricht – kein Ganztag!
- Ab 14:30/15:15 Uhr finden mögliche AGs für alle Schüler:innen statt.

Seit diesem Schuljahr hat das Schulcafé der Oskar-Schwenk-Schule nun seine Pforten für alle Schüler:innen der Klassen 5-10 geöffnet. Mit neuem Namen erstrahlt das OSKARS zudem in neuem Glanz. Das OSKARS steht nun allen Realschüler:innen während der Mittagszeit als Aufenthaltsraum und offenes Jugendangebot zur Verfügung. Bei kleinen Snacks kann in gemütlicher Atmosphäre gehillt, gespielt oder einfach nur gequatscht werden. Das OSKARS hat von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 12:00-13:45 Uhr geöffnet. Unsere Mitarbeiterinnen des Ganztags, sowie die Schulsozialarbeit, stehen täglich als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. In naher Zukunft soll auch die Schüler:innenbeteiligung im OSKARS ausgeweitet werden. Wir möchten gemeinsam mit interessierten und engagierten Schüler:innen ein Thekenteam etablieren und so den Kids die Möglichkeit geben, einen tollen Beitrag zum allgemeinen Schulleben zu leisten.

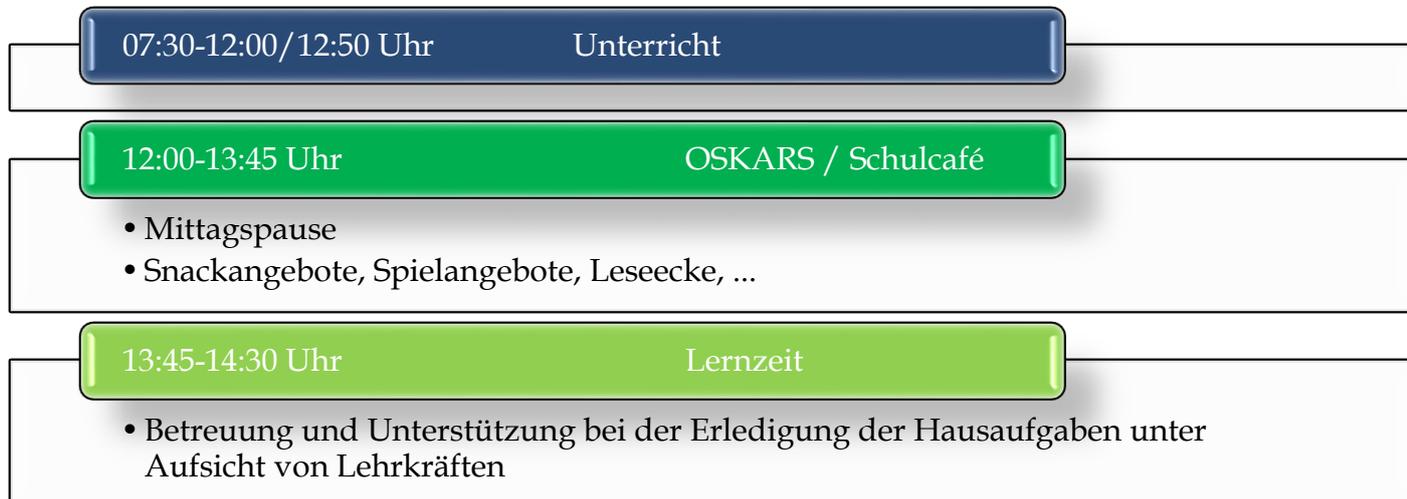
Ein großes Dankeschön geht an die Kommune, die durch die Genehmigung kurzfristiger Umbaumaßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Umgestaltung des OSKARS beigetragen hat. Zudem hat der Förderverein der Oskar-Schwenk-Schule (FOSS) anlässlich seines 40-jährigen Jubiläums 1500 € für neues Inventar gespendet! Auch der Elternbeirat hat weitere 1000 € zur Anschaffung von Spiel-, Sport- und Kreativmaterialien beigesteuert, sodass unser OSKARS zu einem Wohlfühlort mit vielen Möglichkeiten für unsere Schüler:innen wird! Tausend Dank für die großzügige Unterstützung!

Das OSKARS wird an allen vier Betreuungstagen von Frau Sonja Hiesinger und Frau Elena Heidebrecht geleitet.

Durch die Öffnung des OSKARS als Angebot für alle Realschüler:innen wurde bewusst in Kauf genommen, dass die Anmeldezahlen für den Ganztags bzw. die Lernzeit sinken werden. Dies geschieht allerdings zu Gunsten des allgemeinen Wohls der gesamten Realschule.

Überblick Ganztag Sekundarstufe

*Kosten:
42€ monatlich



Ein paar Zahlen im Überblick:

In der Sekundarstufe (Realschule Klassen 5-6) sind derzeit insgesamt 21 Schüler:innen im Ganztagsbetrieb angemeldet.

In der Grundschule besuchen insgesamt 185 Schüler:innen der Klassen 1-4 das Ganztagsangebot. Davon sind 13 in der Frühbetreuung (07.00-07.35 Uhr) angemeldet. Am Freitag werden von 12.00-15.00 Uhr 57 Kinder der Klassen 1-4 betreut. Zusätzlich werden am Donnerstag in der Mittagspause nach Unterrichtsende am Vormittag und vor Beginn der Mittagsschule 49 Schüler:innen der Klassen 3+4 betreut (Klasse 1+2 hat keine Mittagsschule mehr).

5.4 Kooperationen

Im Jahr 2023 konnten die kommunalen Angebote am Nachmittag wie gewohnt angeboten werden. Es fanden das Natur-Projekt, die tiergestützte Pädagogik mit Frau Heike Hänsel und ihren Hunden, ein Kreativangebot, ein Bewegungsangebot und die Arche Angebote unseres Kooperationspartners vom Christusbund statt.

Auch die Musikschule darf den Flötenunterricht während der Ganztagszeiten weiterhin am Ort der Schule anbieten.

B. Ausblick 2024

Stadtjugendreferat

Neben den regelmäßig stattfindenden Angeboten, die hier im Bericht dargestellt sind und die selbstverständlich beibehalten werden sollen, wird sich das Stadtjugendreferat in 2024 verstärkt um das große Thema der Jugendbeteiligung, der Teilhabe und der demokratischen Bildung kümmern. Hierzu zählen besonders:

- Voraussichtliche Einführung eines ersten „Achtterrates“ in Kooperation mit der Verwaltung und der OSS (im Rahmen von „Jugend entscheidet“)
- Voranbringen des Formates „Mini-ProjectZ“ bei den Waldenbucher Jugendlichen
- Sensibilisierung für demokratische Prozesse und Beteiligung über Veranstaltungen speziell für Jugendliche und Erstwähler:innen zur
 - Bürgermeisterwahl und zur
 - Kommunalwahl
- Mountainbike-Trail → Unterstützung der Jugendlichen bei den letzten Schritten zur Realisierung des Trails.

Ebenso planen wir 2024 wieder Angebote für Kinder und Jugendliche in den sogenannten „kleinen Ferien“ anzubieten. Neben Workshops im Jugendhaus Phoenix (medienpädagogisch, kreativ, technisch orientiert) vor allem auch Sport- und Bewegungsangebote → hier möchten wir insbesondere die neue Kletterwand in der Hermannshalde nutzen.

Jugendhaus Phoenix

Um unsere Ziele im Phoenix zu erreichen, ist es unerlässlich, die ausgeschriebene 50 %-Stelle schnellstmöglich zu besetzen. Gelingt dies, sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Verlässliche Öffnung des Jugendhauses Phoenix an mindestens zwei Öffnungstagen.
- Weitere Öffnungszeiten oder Angebote mit Projektcharakter (ähnlich wie die Projekte in 2022, etwa „Kitchen (im-)possible“)
- Öffnung des Jugendhauses oder Angebote für die Besucherschaft in den Ferienzeiten
- Ausbau der „Theme Nights“: Thematische Angebote im Jugendhaus Phoenix für Jugendliche und junge Menschen ab 16 Jahren (Zielgruppenerweiterung)
- Stärkung der Jugendbeteiligung im Phoenix

Ganztagsbetreuung

Für das kommende Kalenderjahr und bereits mit Weitblick auf 2026, wenn alle Familien einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung haben, möchte der Ganztags sich weiterhin professionalisieren.

Dies soll insbesondere durch eine Gestaltung attraktiver Arbeitsplätze in der Betreuung geschehen. Die Attraktivität soll weiterhin durch Fort- und Weiterbildungsangebote, durch indi-

viduell angepasste und abgestimmte Beschäftigungsformen (Teilzeit, Minijob, etc.), durch regelmäßigen Austausch im Team und die weitere Entwicklung von Qualitätsstandards vorangetrieben werden

Zudem möchte Frau Tief, ebenfalls mit Blick in Richtung Rechtsanspruch und Abdeckung der Ferienzeiten, darüber nachdenken, ob eine Veränderung der angebotenen Ferienzeiten bereits zum Schuljahr 24/25 umsetzbar wäre. Hier ist die Überlegung, die Betreuungszeit von 07:00/09:00 bis 15:00 Uhr auf ein einziges Betreuungszeitfenster von 08:00 bis 16:00 Uhr auszuweiten. So könnte man bereits im Voraus die achtstündige Betreuungszeit einführen und erproben. Vorteile dieser Betreuungszeit wären:

- Anmeldung für nur noch ein Zeitfenster nötig
- Bessere Planbarkeit von außerschulischen Veranstaltungen / Ausflügen
- Flexible Ankommens-/Abholzeit zwischen 08:00 und 09:00 Uhr und 15:00 und 16:00 Uhr
- Bessere Vereinbarkeit Familie/Beruf
- Mehr Arbeitszeit für tariflich angestellte Mitarbeiter:innen

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit möchte projektmäßige Kletterangebote an der schuleigenen Kletterwand in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat anbieten. Die Schüler:innen sollen die Möglichkeit haben sich im geschützten Rahmen, fernab vom Klassenzimmer, zu erproben und neue Dinge auszuprobieren. Gleichzeitig soll das Sichern erlernt werden.

Zudem sollen die Schulalpakas noch mehr mit einbezogen werden, vor allem auch im Kleingruppenkontext. Auch ein Angebot in den Sommerferien ist denkbar.

Außerdem sind Projekte im Mittagsband im Schulcafé Oskars geplant. Es soll ein Team aus motivierten Schüler:innen zusammengestellt werden, die Mitverantwortung bei der Gestaltung und der Umsetzung von Ideen übertragen bekommen sollen.

Im Verlauf des nächsten Kalenderjahres geht das Mobbingpräventionsprogramm „Mobbing und Du“ an der Oskar-Schwenk-Schule für alle Klassen der Sekundarstufe und der dritten und vierten Klassen in der Grundschule in die nächste Runde.

Zunächst findet ein Schulungstag für das Kernteam in Heidelberg statt. Darauf folgt eine schulinterne Schulung der Lehrkräfte und der Start in die aktive Phase im kommenden Schuljahr. Nach dem Motto „Schau hin und nicht zu“ sollen Schüler:innen bestärkt werden, sich aktiv gegen Mobbing einzusetzen. Das gesamte Projekt wird wissenschaftlich begleitet und darum mit Schülerbefragungen unterstützt.

Außerdem sind weitere Projekte in den Klassen mit externen Partner:innen geplant, mit beispielsweise ProFamilia der Suchtberatungsstelle uvm.

Zudem werden ab Januar zwei Medienelternabende für die Eltern der Grund- und Realschule angeboten werden. Ziel soll die Wissensvermittlung sein, dass Eltern ihre Kinder zu einem gesunden und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien anleiten können. Dies findet in Kooperation mit der Firma mecodia MEDIENKOMPETENZ statt.

Außerdem wird die Schulsozialarbeit den Mitarbeitenden des Ganztages ein Fortbildungsangebot zur Aufsichtspflicht und dem Kinderschutz anbieten.